



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Wetterzeichen, Interim und Konzil. Der Fürstenbund und Heinrich II von
Frankreich 1551

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

- [512] brecher, Akten im Anhang, und Döllinger, Beiträge I, 168 (Verpflichtungsurkunden), vor allem Druffel, Beiträge III, 161—204 mit eingehenden Erörterungen; leider sind auch hier die Fundorte der Akten nicht näher bezeichnet; die Hauptakten liegen in Wien, P. A. 84/85, vgl. Ber. u. Stud. VII, 253. — Karl an Marie, 16. Dez. 1550, Lanz III, 15.
- 513 Die Verpflichtungsurkunden bei Döllinger und Druffel III, 196 f. Karls Rückblick auf die Bemühungen um die Succession in dem Briefe vom 3. Febr. an Ferdinand, Lanz III, 606 und unten zu S. 539.

Wetterzeichen. Interim und Konzil 1551/52.
Der Fürstenbund und Heinrich II von Frankreich.
S. 514—518

- 514 Werbungen bei den Kurfürsten, Lanz, St. P. 465 f. Die weiteren Akten bei Druffel, Beiträge, I. II. — Audienz Veltwyks bei dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz schon oben S. 100 notiert, Druffel I, Nr. 678, S. 673, 677.

Zum Konzil von Trient außer den Diarien, Akten und Briefen des *Conc. Trid.*, die Literatur bei Schottenloher, 43405—6a (Protestanten), 43211 d—43212 c (ihr Protest in Trient), 43406 (würtembergische Konfession). — Franz von Toledo an den Kaiser, 25. Dez. 1551, Döllinger I, 177—182.

- 515 Die Akten der Konzilsession vom 11. Oct. 1551 sind einstweilen bis zum Erscheinen der Bände VI u. VII des *Conc. Trid.* der Görres-Gesellschaft, noch bei Augustin Theiner zu benutzen, *Acta genuina S. S. Oec. Conc. Tridentini* I. II (*Zagrabiae* 1874) I, 530 ff. Von den Dekreten gibt es viele bequeme Handausgaben, z. B. *S. S. Oec. Conc. Trid. Canones et Decreta* (*Treveris* 1853), darin auch die Berufungs- und Erneuerungsbullen; p. 88: *Decretum de S. S. Eucharistiae sacramento*. — Gutachten sächsischer Theologen und Räte über die Religionsfrage, Druffel III, 228—38.

Aufnahme des Interims in Deutschland, oben zu S. 497. Leipziger Interim, Schottenloher, 38296—99; *Udiaphora* 34327 b—32. Moritz von Sachsen: der Biographie Brandenburgs fehlt leider der zweite Band; auch der Pol. Korresp. ihr Abschluß. Man ist also noch auf die Monographien und auf die anderweit gedruckten Akten angewiesen; diese in erster Linie bei Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte I—IV

(München 1873—97). — Magdeburg: Hortleder (1618) Buch 4. [515]
Schottenloher, 25650—58, 50562—63. Ißleib, Magdeburg und
Moriz von Sachsen bis zur Belagerung, Sept. 1550; Magdeburgs
Belagerung durch Moriz 1550—51; Moriz von Sachsen gegen Karl V
bis zum Kriegszuge von 1552, — N. A. f. sächs. Gesch. IV. V. VI/VII.
— F. W. Schirmacher, Johann Albrecht I, Herzog von Mecklen-
burg I. II. (Wismar 1885) auf Grund der Akten des Geh. Hausarchivs
zu Schwerin. Kiewning, Herzog Albrecht von Preußen und Markgraf
Hans von Brandenburgs Anteil am Fürstenbunde von 1547/50 (Diss.
Königsberg 1889); im übrigen D. W. 10117—19. — Karl an Moriz,
25. Febr. 1551, Druffel I, 584 nach Konzeptentwurf. Joh. Voigt,
Der Fürstenbund gegen Karl V, Hist. Taschenb. 3. F. VIII (1857). Karl
an die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg, 25. Febr. 1551,
Lanz III, 52 (vorher bei Langenn, Moriz, II, 322).

Zu den Lothauer Verhandlungen, Schottenloher, 37001 c—02 b. 516
Chr. Meyer, Forsch. z. d. Gesch. XIX, 142. Schlomka, Kurfürst
Moriz und Heinrich II von Frankreich 1550—52 (Halle 1884), — Ver-
bindung mit Frankreich zuerst durch den Rheingrafen Johann Philipp,
Druffel I, 800 (Kurfürst Moriz an Landgraf Wilhelm, 14. Okt. 1551)
und III, 257—78: Französ. Instr. für d. Rheingrafen und Moriz'
Bescheid mit eingehenden Erläuterungen Druffels. Weiter die Verhand-
lungen vom Nov. 1551, Druffel III, 279—314, und vom Dez. zu
Dresden, III, 315—28; vom Jan. 1552, am französischen Hof, durch
Markgraf Albrecht Alcibiades, III, 337—40.

Abschied von Friedewalde, 14. Febr. 1552, Druffel III, 350. Über 517
die Frage, wer in bezug auf die lothringischen Bischofsstädte (nicht Bis-
tümer, wie noch bei Hartung, 68) die treibende Kraft war, habe ich im
Elsaß-lothringischen Jahrbuch XV (1937) eingehender gehandelt: Karl V
vor Metz, S. 5; wiederabgedruckt, Ausgew. Aufsätze (1938), 335.

Vertrag von Chambord, Druffel III, 340—50. Schottenloher,
33310—12, 37071. Briefe des Landgrafen Wilhelm von Hessen an
Moriz vom 15. März, Druffel II, 246 (Nr. 1120 u. 1121).

Warnungen der Königin Marie an Arras, 5. Okt. 1551, Lanz III, 518
78 (nach Cop. Brüssel); eigh. Conc. Marias an Karl, Wien, P. A. 78.
Weitere Schreiben bei Druffel I, 760 ff. II, 44, 48 ff. Klage des Bi-
schofs von Arras über die Unentschlossenheit des Kaisers, vom 17. Nov.
1551, Druffel I, 802. — Instruktion der Kurfürsten von Sachsen und
Brandenburg zur Werbung beim Kaiser um Freigabe des Landgrafen,
12. Sept. 1551, Lanz, St. P. 485. Frühere Fürbitten für den Land-
grafen, Rüdch, Pol. Arch. I, 645 ff. Versuch deutscher Fürsten vom

[518] 17. Nov. Gottlob Egelhaaf, Deutsche Gesch. im 16. Jh. (Stuttgart 1892) II, 556.

Christoph von Carlowitz und Ulrich Mordeisen an den Kaiser, 25. Febr. 1552 und Antwort des Kaisers durch Arras, 4. März, Lanz III, 92, 109; entsprechend Aufschub und letzte Fürbitte durch die kursächsischen Räte, Druffel II, 159 (Schlick an König Ferdinand). Ferdinand an Moritz, 4. März, Druffel II, 191. Des Kurfürsten Moritz' Antwort vom 17. März durch Mordeisen an Plauen, Druffel II, 256. Moritz unmittelbar an den Kaiser, 17. März, Lanz III, 128.

Verteidigungsmaßregeln der Königin Marie für die Niederlande, Sendung Veltwyks nach Köln, April 1552, Lanz, St. P. 498, 501. Kostenanschläge für Rüstungen Marias, Wien, P. A. 80. — Kriegszug der Fürsten, Schottenloher, 33315—18. 37098—104; Augsburg, 23624b. David Schönherr, Der Einfall des Kurfürsten Moritz in Tirol 1552, Arch. f. Gesch. Tirols IV (Innsbruck 1868).

Am 4. April schrieb Karl jenen überaus ergreifenden Brief tiefster Niedergeschlagenheit an seinen Bruder Ferdinand (nach der Notiz von Lanz III, 159, nicht abgeschickt, wohl aber der Königin Marie am 30. Mai mitgeteilt), in dem er die Reise in die Niederlande ankündigt als letzte Möglichkeit, der Schande zu entgehen, da der Weg nach Italien nur als hilflose und schimpfliche Flucht angesehen werden könne. Lieber der Gefahr entgegen! *Me recommandant à Dieu et me remettant en ses mains, j'ay mieulx aymé prendre détermination que l'on me treuve plustot pour ung vieulx fol, que en mes vieulx jours me perdre sans faire ce qu'en moy est.* Und später, *si Dieu est servy de me donner bonne yssue, j'espère que ce sera le plus convenable, et s'il est servy du contraire: je seray plus consolé d'achever mes jours en mourant ou en captivité en faisant ce que je puis, que de les prolonguer en plus de repos et longue vie* (Gachard schlug diese Worte als Inschrift für ein Denkmal Karls V in Brüssel vor). Seine Umgebung und die eigenen *indispositions et débilitéz et faiblesse* haben dann doch die Kühnheit dieser Entschließung erstickt.

Linz und Passau.

Moritz, Ferdinand und der Kaiser. S. 519—25

519 Nach dem reichen Material bei Hortleder, Lanz III, und Druffel, Beiträge II u. III hat Hermann Barge, Die Verhandlungen von Linz und Passau (Stralsund 1893) dargestellt; später noch eingehend